

Chronik des VDZ 1929 – 2007

15.01.1929 Der „Reichsverband Deutscher Zeitschriften-Verleger e.V.“ gründet sich im Sitzungssaal der Industrie- und Handelskammer Berlin als Zusammenschluss aus 1). dem Reichsverband Deutscher Fachzeitschriftenverleger, Berlin (gegr. 1892), 2). dem Verein Deutscher Zeitschriftenverleger, Leipzig (gegr. 1907), 3). aus Vertretern wissenschaftlicher Zeitschriftenverlage. Zum Ersten Vorsitzenden wird Erich Greiffenhagen (Handelsrichter, Berlin) bestimmt, zu seinem Stellvertreter Horst Weber (Hofrat, Leipzig). Verbandssitz wird Berlin W 3, Potsdamer Straße 13.

1930 Die erste Tagung des Reichsverbandes Deutscher Zeitschriften-Verleger steht unter dem Motto „Dienst an der Wirtschaft“. Ein Diskussionsabend, an dem auch Vertreter großer Industriebetriebe teilnehmen, befasst sich mit den „Beziehungen zwischen Inserent und Zeitschrift“.

1931 Den Verband beschäftigen wachsende Einschränkungen der Kulturretats in Reich, Ländern und Gemeinden, die zur Verringerung des Bezugs von Zeitschriften führen.

1931 Zusammen mit dem Verband der Deutschen Industrie werden „Richtlinien für die Behandlung von Zeitschriftenfragen“ erarbeitet: Darin u.a. feste Anzeigentarife und Rabattsätze, Trennung von „Schriftleitung und Anzeigenwerbung“, Angaben über Leserkreis und Auflagen.

1931 Gemeinsam mit dem „Reichsverband der deutschen Presse“ (Journalistenvereinigung) gründet der Reichsverband der Deutschen Zeitschriften-Verleger einen „Reichsausschuss der Deutschen Zeitschriften“. Zweck ist die „Bearbeitung gemeinsamer Fragen der Verleger und Redakteure“. Die Geschäfte führen Dr. Dietze und Dipl.-Ing. Wiener.

1932 Der Verband befasst sich mit hohen Postzeitungs- und Drucksachengebühren.

1932 Errichtung einer Treuhandstelle beim Reichsverband Deutscher Zeitschriften-Verleger. Sie wird für die Mitglieder bei Beteiligungen, Kauf und Verkauf oder Vergleichen tätig.

1932 Der Verband erreicht, dass nun auch Zeitschriften zu außerordentlichen Pressekonferenzen der Reichsregierung zugelassen werden.

10.11.1932 Zwei Jubiläen werden im Haus der Deutschen Presse in Berlin gefeiert: 40 Jahre Verband der Fachpresse und 25 Jahre Verein Deutscher Zeitschriftenverleger.

1933 Die Geschäftsstelle des Verbandes zieht in die Potsdamer Straße 121d. Gemeinsame Adresse mit der Berliner Zweigstelle des Börsenvereins, den Vereinigungen der Kunstverleger und Kunsthändler.

09.05.1933 Erste Hauptversammlung des Reichsverbandes nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten. Willi Bischoff vom Brunnen-Verlag, Berlin, wird neuer Verbandsleiter. Ansprache von Goebbels: Zeitschriften als Teil der „nationalen Erhebung“.

1933 Die Zeitschriftenverleger müssen sich bis zum 15. Dezember in die Reichspressekammer eingliedern (Reichskulturkammergesetz).

1934 Die Hauptversammlung des Reichsverbandes der Deutschen Zeitschriften-Verleger beschließt eine neue Satzung. Nun gilt das Führerprinzip, d.h. der Vorsitzende („Führer“ des Verbandes) wählt sich seinen Stellvertreter und seine Kollegen im „Führerrat“ und bestimmt eigenständig sämtliche Gruppenleiter und Funktionsträger im Verband. Für Verleger wird die Mitgliedschaft verpflichtend.



*Gisbert Hennessen,
1949-1952*



*Hans Albert Kluthe,
1952-1970*

1935 Der Verband vertritt 3000 Zeitschriftenverlage mit 4500 bis 5000 Zeitschriften. Der Verband ist verpflichtet, alle Verleger einzubinden und das Arierprinzip durchzusetzen (Abstammung bis 1800 ist nachzuweisen).

1938 Der Reichsverband der Zeitschriftenverleger umfasst 6 Fachobergruppen: 1. Fachzeitschriften, 2. Illustrierte und Unterhaltungszeitschriften, 3. Wissenschaftliche Zeitschriften, 4. Politische und standespolitische Zeitschriften, 5. Exportzeitschriften, 6. Zeitschriften mit beaufsichtigter Abonnentenversicherung. Jede Obergruppe ist in diverse – insgesamt 30 – Untergruppen gegliedert. Regional existieren 16 Landesgruppen. Die 2240 Mitglieder geben 4237 Zeitschriften heraus.

15.03.1939 Anordnung des Präsidenten der Reichspressekammer: Verlegerische Planungen werden anmeldepflichtig, insbesondere Neugründung, Titeländerung, Zusammenlegung, Änderung der Erscheinungshäufigkeit.

1946 Gründung erster Landesverbände der Zeitschriftenverleger in der britischen Besatzungszone.

27.09.1949 „Verband Deutscher Zeitschriftenverleger“ in München gegründet als Zusammenschluss von fünf Landesverbänden. 1. Vorsitzender Gisbert Hennessen. GF: Norbert Meyerbold. Zuerst zwei Fachgruppen: 1. Allgemeine Zeitschriften 2. Fachzeitschriften. Verbandssitz ist zunächst Düsseldorf.

1951 Stand der deutschen Fachzeitschriften auf der Internationalen Industriemesse in Kopenhagen.

1951 Vereinigung der Berliner Zeitschriftenverleger schließt sich dem VDZ an.

1951 Sitz des VDZ ist Frankfurt, Großer Hirschgraben 26. HGF: Joachim Viedebantt.

1951 „Die Zeitschrift“ erscheint als Fachorgan des VDZ im Verlag Richard Pflaum, München (bis 1953).

1951 Die Fachgruppe Fachzeitschriften beschließt Gattungswerbung.

1952 Hans Albert Kluthe, Frankfurt, wird zum neuen 1. Vorsitzenden des VDZ gewählt.

1953 Erstmals nimmt wieder eine deutsche Delegation an einer Tagung der „Fédération Internationale de la Presse Périodique“ (FIPP) in Brüssel teil.

1954 „Zeitungsverlag“, das Mitteilungsblatt des BDZV, wird zum gemeinsamen Mitteilungsblatt von BDZV und VDZ „Zeitungsverlag und Zeitschriftenverlag“ (ZV+ZV) erweitert (erscheint bis 1985).

1955 Bildung der dritten Fachgruppe im VDZ „Religiöse Zeitschriften“.

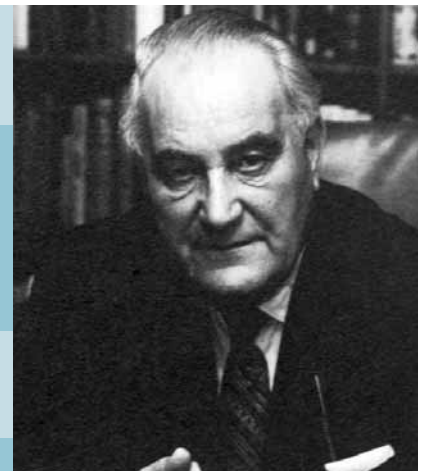
1957 Gründung der „Selbstkontrolle der Illustrierten“. Dieser Arbeitskreis besteht aus Verlegern und Chefredakteuren der angeschlossenen Illustrierten. Der Beirat ist aus Vertretern der Konfessionen, der Familienorganisationen und der Jugendpflege zusammengesetzt.

1957 Mitgliedschaft des VDZ im ein Jahr zuvor gegründeten Deutschen Presserat.

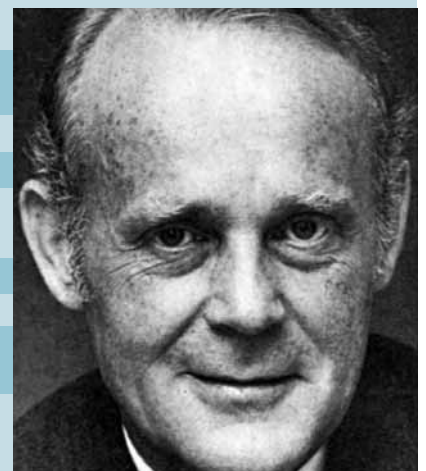
1958 Der Hauptausschuss des VDZ erweitert das Präsidium um einen dritten Vizepräsidenten.

1959 Einspruch des VDZ gegen Wettbewerbsregeln sowie die Verkehrs- und Verkaufsordnung des Börsenvereins. Keine Kompetenz des Börsenvereins hinsichtlich der Fachpresse.

1959 Hauptausschuss des VDZ spricht sich gegen die Pläne der Bundesregierung aus, das zweite Fernsehprogramm privaten Veranstaltern zu übertragen.

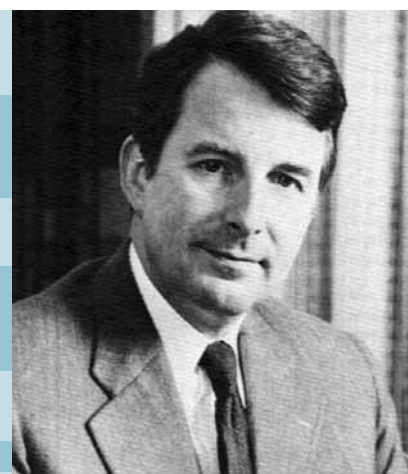


*Dr. Edmund Banaschewski,
1970-1971*



Alfred Strothe, 1971-1979

- 1961** Protest bei den Ministerpräsidenten der Länder, weil der Verband keinen Sitz im Fernsehrat des ZDF erhält.
- 1965** Der Arbeitskreis Media-Informationen Fachzeitschriften (AMF) wird gegründet. Ziel ist es, Richtlinien für vergleichbare und genormte Media-Informationen für Fachzeitschriften zu entwickeln.
- 1966** Das neue Urheberrecht tritt in Kraft. Am Zustandekommen war der VDZ mit den übrigen Verlegerverbänden maßgeblich beteiligt.
- 1967** WBZ-Verband und VDZ gründen Arbeitsgemeinschaft Abonnentenwerbung (AGA), die Missstände bei der Abowerbung unterbinden soll / u.a. zentrale Vertreter-Auskunftsdatei, 1971 e.V.
- 1967** Der Vorstand der Fachgruppe Fachzeitschriften verabschiedet die AMF-Karten 1 und 2 als erste Musterformblätter zur Vereinheitlichung von Media-Unterlagen.
- 1969** Verlegung der Geschäftsstelle von Frankfurt a. M. nach Bonn.
- 1969** Aktion Zeitschriftenanzeige des VDZ. Langzeitkampagne, die bis in die 80er Jahre hinein geführt wird.
- 1970** 257 Ämter werden im VDZ von 117 Personen – Verlegern oder leitenden Verlagsangestellten – ehrenamtlich wahrgenommen. Der Verband wandelt sich zum Dienstleister für Verlage, z.B. Kommission Pressemarkt, Arbeitsgruppe Zeitschriftenanzeige, EDV-Kommission.
- 1971** Nach dem Tode von Hans Albert Kluthe Ende 1970 und einer Übergangspräsidentschaft von Dr. Edmund Banaschewski wird Alfred Strothe zum neuen VDZ-Präsidenten gewählt.
- 1971** Der VDZ übernimmt die Funktion eines Arbeitgeberverbandes. Die Satzung wird entsprechend erweitert: „Zu den Aufgaben des Verbandes gehören auch die Führung von Verhandlungen in sozialrechtlichen Angelegenheiten und der Abschluss von Tarifverträgen (...)“.
- 1976** Gründung des ZIS, Zeitschriften-Informationen-Service der Fachpresse: Erste Fachzeitschriftenausstellung auf der Frankfurter Buchmesse.
- 1979** Dr. Paul Girardet wird neuer VDZ-Präsident.
- 1981** Das Berufsbild Verlagskaufmann/Verlagskauffrau wird mit zwei Ausbildungsschwerpunkten eingeführt: Zeitungs- und Zeitschriftenverlag (A) und Buchverlag (B). Der VDZ entwickelt gemeinsam mit anderen Verlegerverbänden einen „Leitfaden“ für die ausbildenden Verlage.
- 1983** Verleger zeigen sich zum Engagement im privaten Rundfunk bereit, fordern von der Politik aber Planungssicherheit.
- 1983** Heiko Klinge wird neuer VDZ-Präsident.
- 1987** Dr. Werner Hippe wird zum VDZ-Präsidenten gewählt.
- 1988** Der VDZ ist Gründungsmitglied der Stiftung Lesen.
- 1990** Der Verband berät und unterstützt die Zeitschriftenverlage in den neuen Bundesländern beim Übergang zur Marktwirtschaft.
- 1992** Der Verband der Zeitschriftenverlage in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen e.V. wird Mitglied im VDZ.



Paul Girardet, 1979-1983

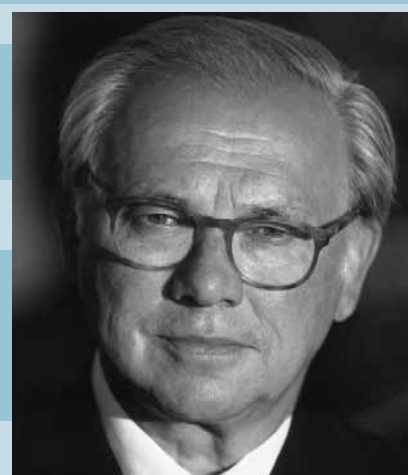


Heiko Klinge, 1983-1987

- 1992** Die Fachzeitschriften-Gruppierungen der beiden Mutterverbände VDZ (Fachgruppe Fachzeitschriften) und Börsenverein (AGZV) schließen sich zur Deutschen Fachpresse zusammen.
- 1992** Der „Preis der Deutschen Fachpresse“ wird begründet, um den kreativen Leistungsstand bei der Gestaltung von Fachwerbung zu vermitteln. 1993 wird der Preis erstmals vergeben. Die Jury-Mitglieder werden jeweils für drei Jahre berufen.
- 1994** Auf Initiative des VDZ wird mit der Post die Einführung der Sendungsart „Pressesendung“ vereinbart.
- 1994** Die Kommission „Elektronisches Publizieren“ konstituiert sich. Als erster Presseverband stellt die Fachpresse Informationen zum Verband und zur Branche online. Sie sind über Datex J/BTX abrufbar.
- 1995** Die Deutsche Fachpresse legt erstmals ihr Jahrbuch über die Fachpresse in Deutschland vor.
- 1996** Als erste Mediengattung bieten die Zeitschriften mit „PZ-online“ einen gemeinsamen Media-Service im Internet an.
- 1997** Dr. Hubert Burda wird zum neuen VDZ-Präsidenten gewählt.
- 2000** Umzug des VDZ von Bonn nach Berlin in das „Haus der Presse“, Markgrafenstraße 15.
- 2002** Verstärkung des Anzeigenmarketings durch die Fachkampagne „Print wirkt“.
- 2002** Auf Einladung des VDZ, der Deutschen Fachpresse und des Weltverbandes der Zeitschriftenverleger FIPP treffen sich Fachverleger aus aller Welt auf der International B2B Conference in München. Mit Russland startet der VDZ seine organisierten Verlegerreisen in potentielle Wachstumsmärkte.
- 2003** Der VDZ vereinbart Rahmenverträge für seine Mitglieder. Erstes VDZ Crossmedia Forum in Düsseldorf.
- 2004** 2. VDZ Verlegerreise nach China. Der VDZ unterstützt das Projekt „Zeitschriften in die Schulen“ der Stiftung Lesen und des Presse Grosso. Die VDZ-Wettbewerbsregeln zum Abomarketing werden vom Bundeskartellamt genehmigt. In einer gemeinsamen Erklärung bekennen sich Verlage und Grossisten zum bewährten Grosso-Vertriebssystem. Die VDZ Zeitschriften Akademie startet das Qualifizierungszertifikat „Expert of Advertising Business“.
- 2005** 3. VDZ-Verlegerreise nach Indien. Erstes Forum Werbewirkung mit 300 Teilnehmern in Frankfurt. Die Konfessionelle Presse feiert 50-jähriges Jubiläum und vergibt erstmals ein mit 5.000 Euro dotiertes Recherchestipendium. Die VDZ Zeitschriften Akademie startet die Qualifizierungsreihe „Experte im Pressevertrieb“. Der Online-Werbemarkt überholt die Außenwerbung.
- 2006** Das Online-Buchungssystem (OBS) für Anzeigen geht erfolgreich an den Start. 2. Forum Werbewirkung mit über 300 Teilnehmern in Frankfurt. Neuordnung des Berufsbildes Medienkaufmann/-frau Digital und Print (vorher: Verlagskaufmann/-frau)
- 2007** Erster internationaler Digitalisierungskongress „Magazine Media 2.0“ in Hannover. Zweite „Online Publishers‘ Tour“ nach New York und San Fransisco. VDZ startet Einführung eines einheitlichen Internet-Portals für Anzeigendruckunterlagen mit Unterstützung des GWA. VDZ und kress veröffentlichen Verzeichnis für Mediendiensteleister. Erfolgreicher Start für die Journalistenfortbildung der VDZ Zeitschriften Akademie. Relaunch von „Print&more“ und der Homepage www.vdz.de



*Dr. Werner Hippe,
1987-1997*



*Dr. Hubert Burda,
seit 1997*